

FREIGABESCHEIN

für brandgefährliche Tätigkeiten

Feuer- und Heiarbeiten, insbesondere

Schweißen, Schneiden, Löten, Wärmen, Farbabbrennen, Auftauen, Flmmen, Trennschleifen

Auftraggeber: Abteilung:	
-----------------------------	--

Arbeitsort:		Art der Arbeit:	
-------------	--	-----------------	--

Vorgesehener Zeitraum					
Beginn am:		von		bis	
Uhr					
Ende am:		von		bis	
Uhr					

<input type="checkbox"/> Ausführende Firma	
<input type="checkbox"/> Eigener Dienstnehmer	
Name(n) des/der Durchführenden	

FREIGABE bei besondere Vorkehrungen

Freigabe gilt bis		Uhr	
Meldebereich/Meldegruppe		der Brandmeldeanlage abschalten lassen	
Datum		Name	
Unterschrift			

ÜBERNAHMEBESTÄTIGUNG

Durchfhrender (Verantwortlicher): **Ich verpflichte mich zur Einhaltung der oben angefuhrten und umseitigen BRANDVERHTUNGSVORKEHRUNGEN und bestätige den Empfang dieses Freigabescheines.**

Datum:		Unterschrift:	
--------	--	---------------	--

Brandmeldergruppe/Brandmeldebereich wieder eingeschaltet

Datum:		Uhrzeit:	
Name:		Unterschrift:	

NACHKONTROLLEN

Nr.	Datum	Uhrzeit	Name	Unterschrift
1				
2				
3				
4				

Freigabebeschein für Heiarbeiten gemäß den Vorgaben des sterreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und der Brandverhtungsstellen

Brandverhtungsvorkehrungen bei brandgefhrlichen Tätigkeiten

Schweißen, Schneiden, Löten, Wärmen, Farbabbrennen, Auftauen, Flmmen, Trennschleifen usw. auf den Baustellen (vor allem bei Reparaturen) sind fast immer mit Brandgefahr verbunden. Denken Sie daran:

- Brennbare Material kann durch Wärmeleitung auch hinter einer nichtbrennbaren Verkleidung (Mörtel, Zement, Blech usw.) in Brand geraten;
- Kanle, Schächte, Rohrleitungen, Blindbden und ähnliche Hohlräume begünstigen die Brandausbreitung.

Besichtigen Sie deshalb, um sich richtig verhalten zu können, zunächst die Arbeitsstelle sowie ihre Umgebung und lassen Sie sich vom Auftraggeber über besondere Gefahren informieren. Nähere Informationen über die mit Feuerarbeiten verbundenen Brandgefahren finden Sie im Merkblatt der sterreichischen Brandverhtungsstellen, BV 104, "**Brandgefahren beim Schweißen, Schneiden, Löten und anderen Feuerarbeiten**".

Vor Beginn der Arbeit:

- Kontrolle der Geräte auf einwandfreies Funktionieren sowie Bestimmung des zweckmäßigen Standortes der Schweiß- bzw. Schneideanlage, um bei Bedarf die Gas- bzw. Stromzufuhr abstellen zu können.
- In Nachbarrume führende Wand-, Boden- und Deckendurchbrüche, Blindbden, Fugen und Ritzen sowie offene Enden mit der Arbeitsstelle verbundener Rohre mit nicht brennbarem Material, wie angefeuchtete Mineralwolle, Lehm, Mörtel und dergleichen, abdichten. Auf mögliche Wärmeleitung achten!
- Brennbare Material (auch Staub) in genügendem Umkreis entfernen, bei unverschliebaren Durchbrüchen auch aus den Räumen neben, über und unter der Arbeitsstelle.
- Brennbare Teile, die nicht entfernt werden können, mit nicht brennbaren, die Wärme schlecht leitenden Belägen (z. B. nicht brennbaren Matten oder Platten, nicht aber Blechen) zuverlässig gegen Entflammung schtzen.
- Gefährdete Bauteile kurz vor Beginn der Arbeit mit Wasser besprengen oder mit nassem Sand abdecken.
- Bei vorhandener automatischer Brandmeldeanlage Abschaltung der Meldebereiche bzw. Meldergruppen **nur im Bereich der Arbeitsstelle!** Die übrigen Teile der Brandmeldeanlagen bleiben in Betrieb!
- Brennbare Isolationen an zu bearbeitenden Rohrleitungen beidseitig der Arbeitsstelle sind so weit zu entfernen, dass eine Entzündung ausgeschlossen ist.
- Handfeuerlöscher oder Schlauchleitungen mit Mehrzweckstrahlrohr zum Einsatz bereitstellen, mit den Alarmierungsmglichkeiten (Feuerwehr) und sonstigen Lösch- und Rettungsgerten vertraut machen.
- Anfordern eines Gehilfen zur Überwachung der Arbeitsstelle und der Umgebung, bei besonderer Gefahr Aufsicht des Brandschutzbeauftragten TU GUT (Gebäude und Technik) anfordern.

Während der Arbeit:

- Dauernde sorgfältige Überwachung der Flammen, des Funkenwurfes, des Wrmefflusses durch erhitzte Materialien usw.
- Beseitigen anfallender Elektrodenstummel in Sandkiste oder Wassereimer.
- Von Zeit zu Zeit weiteres Besprengen gefährdeter Bauteile mit Wasser.

Nach Beendigung der Arbeit:

- Nochmaliges Besprengen erhitzter Bauteile mit Wasser.
- Gesamte Gefahrenzone einschließlich daneben, darüber und darunter liegende Räume, Schächte usw. gründlich und wiederholt auf Glimmstellen, Schwelgeruch und Rauchbildung kontrollieren.
- Sich vergewissern, ob die Arbeitsstätte und ihre Umgebung während mehrerer Stunden und, bei unumgänglicher Feuerarbeit am späten Nachmittag, auch während der Nacht zuverlässig bewacht wird.
- Wiedereinschaltung der Brandmeldeanlage veranlassen (Meldebereiche bzw. -gruppen).
- Wiedereinrumen brennbaren Materials erst am folgenden Tag.

Kommen Sie einmal unvorhergesehen in die Lage, Montage- und Reparaturarbeiten an einem Ort auszuführen, wo die genannten Schutzmaßnahmen nicht genügen oder sich nicht durchführen lassen, so wenden Sie Kaltverfahren wie Schrauben, Sägen usw. an. Können Sie nicht selbst entscheiden, erörtern Sie das Vorgehen mit Ihrem Vorgesetzten oder dem Vertreter des Auftraggebers. Allenfalls ist die Stellungnahme der Feuerwehr einzuholen. Lassen Sie sich nie durch Zeitnot und andere Umstände zur Umgehung dieser Weisungen verleiten.

IM BRANDFALL (Aushang Verhalten im Brandfall beachten)

1. ALARMIEREN
2. RETTEN
3. LÖSCHEN